



Kirche zu Badow

Kirche zu Schlagsdorf

Matthias Carl Masch. Besonderheiten im Inneren der Kirche sind der wertvolle Schnitzaltar aus dem 14. Jh. und die Triumphkreuzgruppe. Von den Wandmalereien aus dem 17. Jh. sind eine von 12 Apostelfiguren, Kartuschen, Blüten, Ranken und die Fenster-Umrahmungen erhalten. Die Orgel stammt vom Schweriner Orgelbauer Friese.
 Kontakt: Sabine Stadtmann, Tel.: 038872 51824,
 Karin Homann, Tel.: 038873 33661

Kirche zu Schlagsdorf, erbaut zum Ende des 12. Jh. Die zweischiffige Hallenkirche entstand nach dem Vorbild der Domvorhalle in Ratzeburg. Zur Innenausstattung der Kirche gehören u.a. ein Torso des gekreuzigten Christus, eine in Nowgorod gegossene Kirchenglocke, ein Kruzifix aus dem 16. Jh., der St. Georgsleuchter (gefertigt aus einem Hirschgeweih), ein barocker Altaraufsatz von Gebhard Georg Tiedtge, ein Bronze-Taufbecken, eine Kanzel aus Eichenholz und wertvolle Wandmalereien. Am Kirchturm kann man die älteste noch funktionierende Turmuhr Norddeutschlands sehen. Die prächtige Linde vor der Kirche stammt vermutlich schon aus der Zeit vor dem Kirchenbau und diente als „Thing-Linde“. Nachweislich diente der Platz vor der Kirche bis ins 16. Jh. als Gerichts- und Versammlungsort. An Wochenenden u. Feiertagen geöffnet.

Kontakt: über GRENZHUS e.V., Tel.: 038875 20326

Kirche zu Badow, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Döbbersen
 Die Dorfkirche wurde 1847 als neugotischer Backstein-

bau errichtet, vermutlich nach den Entwürfen eines Berliner Architekten. Für den Kirchturm wurde bereits Eisen als Baumaterial verwendet. Im Inneren gibt es ein Scheingewölbe und eine flache Apsisnische. Ein ehemaliges Mausoleum mit 2 Kreuzrippengewölben schließt sich an. Über dem Durchgang ist ein klassizistisches Relief platziert.
 Kontakt: Christa Rump, Tel.: 038874 23112



Quellen:

- Festschrift zum 800jährigen Jubiläum der urkundlichen Ernennung Zarrentins, 1994, Hrsg. Stadt Zarrentin
- Einblicke Nr. 11, Hrsg. Landkreis Nordwestmecklenburg

Impressum:

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
 Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee
 www.schaalsee.de, poststelle@bra-schelb.mvnet.de
 Fotos: S. Hoffmeister, Biosphärenreservatsverwaltung
 Titelbild: St. Abunduskirche zu Lassahn
 Layout und Druck: Steffen Media Friedland · Berlin, www.steffenmedia.de
 Stand 2015



Nationale
 Naturlandschaften



Biosphärenreservat
 Schaalsee



Kirchen im Biosphärenreservat Schaalsee

Meist erhöht und markant über kleinen Städten und Dörfern gelegen, sprechen sie eine reiche Formensprache: Von derbschlicht aus Feldsteinen gebauten Kirchen bis hin zu Gotteshäusern mit hochragenden gotischen Türmen, Gewölben und Portalen. Die einen - Spiegel bäuerlicher Welt, in der Mensch, Tier, Feld und Erde noch eine feste Gemeinschaft bildeten, die anderen - wahre Meisterleistungen der Architektur, welche die Erhabenheit der Religion zum Ausdruck bringen sollen. Einen kleinen Eindruck bekommen Sie in diesem Faltblatt, doch wer die Kirchen kennenlernen will, der muss sie selbst besuchen.

Zarrentiner Pfarr- und Klosterkirche

„St. Petrus und St. Paulus“

Zarrentin wird erstmals 1194 in einem Register als Kirchdorf erwähnt. Die Kirche wurde bereits vor dieser Erwähnung als romanische Feldsteinkirche erbaut, das genaue Datum ist unbekannt. Nach 1460 erfolgte der Anbau des Langhauses im gotischen Baustil. Besonders beeindruckend sind die Wandmalereien im Altarraum und eine Renaissance-Kanzel aus der Lübecker Marienkirche sowie der Barockaltar. Die Lüneburger Kapelle, die auch Salzkapelle genannt wird, diente von 1592 bis 1783 als Kapelle für die Schaaleschiffer.

Kontakt: *Pastor Jürgen Meister, Tel.: 038851 25751*



Zarrentiner Klosterkirche

St. Abunduskirche zu Lassahn

St. Abunduskirche zu Lassahn, erbaut 1190 bis 1250

Die Nord- und Südwestwände sind durch den romanischen Rundbogen geprägt. Die Ostwand und das Kirchenschiff wurden mit

gotischem Spitzbogen errichtet. Um 1550 wurde der Fachwerkteil gebaut. In der Kirche gibt es eine Kanzel im Stil der Spätrenaissance und ein dreiteiliges Altarbild der lauenburgischen Malerin Mathilde Block-Niendorf. *Kontakt: Pastor i.R. Helms Tel.: 038858 22 863, Herr Schmidt, Tel.: 038858 21 126*

St. Vitus-Kirche Döbbersen, Weihung am 30.06.1255

Die Kirche, bestehend aus Chor, Schiff und Turm, wurde zu Ehren des Heiligen Kreuzes, der Jungfrau Maria und des Heiligen Veit geweiht. 1877 / 78 wurden aus Spendenmitteln Altar, Kanzel und Abendmahlsgesetz erneuert. Außerdem erfolgten der Umbau der Turmpore und der Einbau einer Orgel.

Besichtigungen nur von außen möglich oder zu kirchlichen Veranstaltungen.



St. Petri-Kirche zu Demern

Feldsteinkirche zu Neuenkirchen

Feldsteinkirche zu Neuenkirchen, erbaut ca. 1197

Die kleine Kirche liegt idyllisch am Rande des Ortes hinter einer alten Feldsteinmauer. Eine Besonderheit ist, dass sie ohne Glockenturm errichtet wurde. Im Inneren hat die Kirche einen vorreformatischen Altarschrein, eine geschnitzte Triumphkreuz-Gruppe und eine Anna Selbdritt-Gruppe. Die Bronzeglocke kommt aus Lübeck.

Kontakt: Herr H. Dreyer, Tel.: 038853 21080 oder Gasthaus zum See, Tel.: 038853 21423

Feldsteinkirche Roggendorf, erbaut im 13. Jh.

Die Kirche wurde als einschiffiges, flach gedecktes Langhaus mit platt abschließendem gewölbten Chor und spitzbogigem Portal und Fenstern erbaut. Gotische Mauerpfeiler bewahren

das Gebäude. Der Turm (17./18. Jh.) ist ein geböschter Holzbau mit Pyramidenhelm. In der Kirche gibt es einen Taufbehälter aus Sandstein mit Messingdeckel. Im Schrein sind die Marienkrönung und eine Anna Selbdritt-Gruppe dargestellt. In den Flügeln befinden sich in 2 Reihen 12 Heilige. Die „Helene von Roggendorf“, ein Votivschiff, wurde der Gemeinde von einem Hamburger Kapitän geschenkt und hängt als Besonderheit im Langhaus. *Kontakt: Pastorat Gadebusch, Frau Beyer, Tel.: 03886 2510 od. 35141*

Marienkirche Groß Salitz, erbaut um 1300

Die dreischiffige kleine Basilika aus Backstein wurde etwa um 1300 erbaut. Das Kirchenschiff ist zweijochig. Die aus Ton gebrannten Heiligenfiguren unter Baldachinen stammen noch aus der Zeit vor 1300. Nach Einsturz des Westturmes wurde 1648 der heutige Holzturm errichtet. Besichtigung ist nach Absprache möglich.

Kontakt: Sabine Dallmeier-Peschke, Tel.: 038876 20926

Dorfkirche Carlow, erbaut um 1260

Die Kirche wurde in der Zeit des Übergangs der Romanik zur Frühgotik aus Feldsteinen und Backsteinen errichtet. Die Kanzel und der Altaraufsatz aus zwei Stockwerken wurden im Barockstil geschnitzt. Besonderheiten in der Kirche sind außerdem der Taufengel, die Triumphkreuz-Gruppe, mittelalterliche Wandmalereien und eine Friesenorgel. *Kontakt: Pastorat oder Ilse-Dore Harms, Tel.: 038873 20238 oder 20442*

St. Petri-Kirche zu Demern, erbaut um 1230

Die mittelalterliche Kirche ist ein flachgedeckter Backsteinbau. Der Fachwerkturm mit Satteldach wurde ca. im 17./18. Jh. vorgebaut. Interessant ist ein an der nördlichen Außenwand erhaltenes Prangeisen. Auf dem Friedhof befindet sich die Grabstätte des bedeutenden Historikers und längjährigen Pfarrers der Gemeinde, Gottlieb